

Entscheidungsbedarf zur Thyssenbrücke



Luftbild der Situation im Sommer 2017

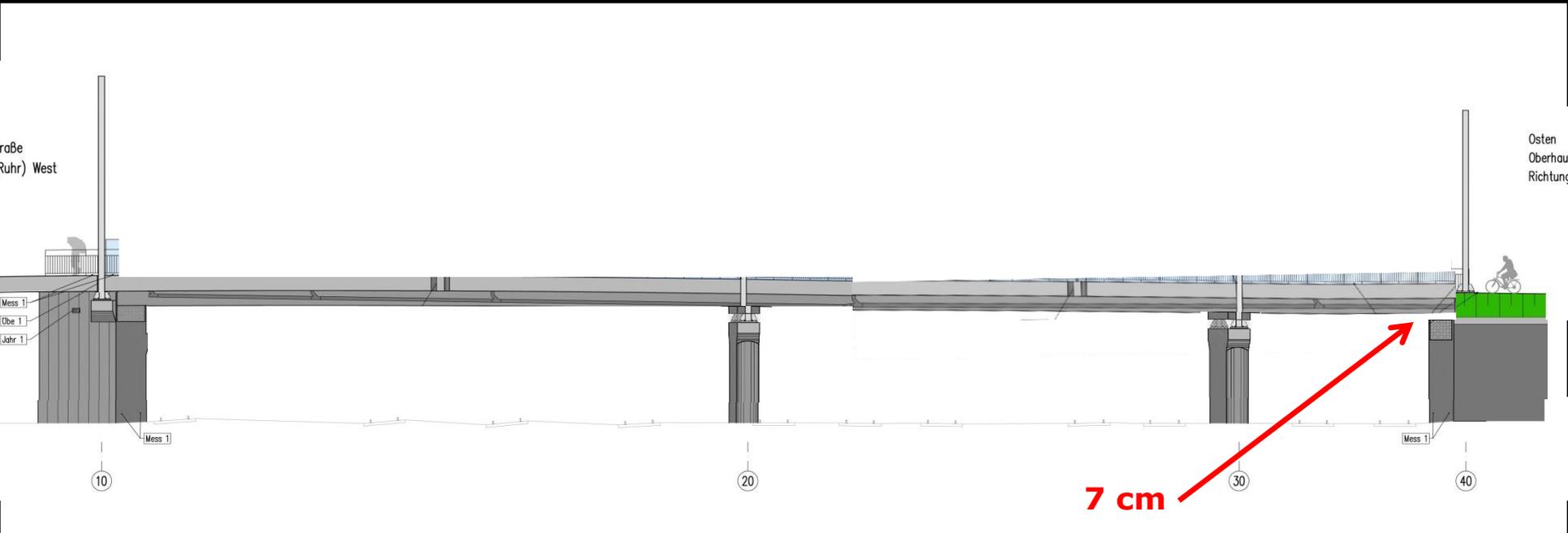
DEZERNAT UMWELT, PLANEN UND BAUEN

Mülheim an der Ruhr



Mängel bei der Thyssenbrücke

schematisch (nicht maßstäblich und passgenau)



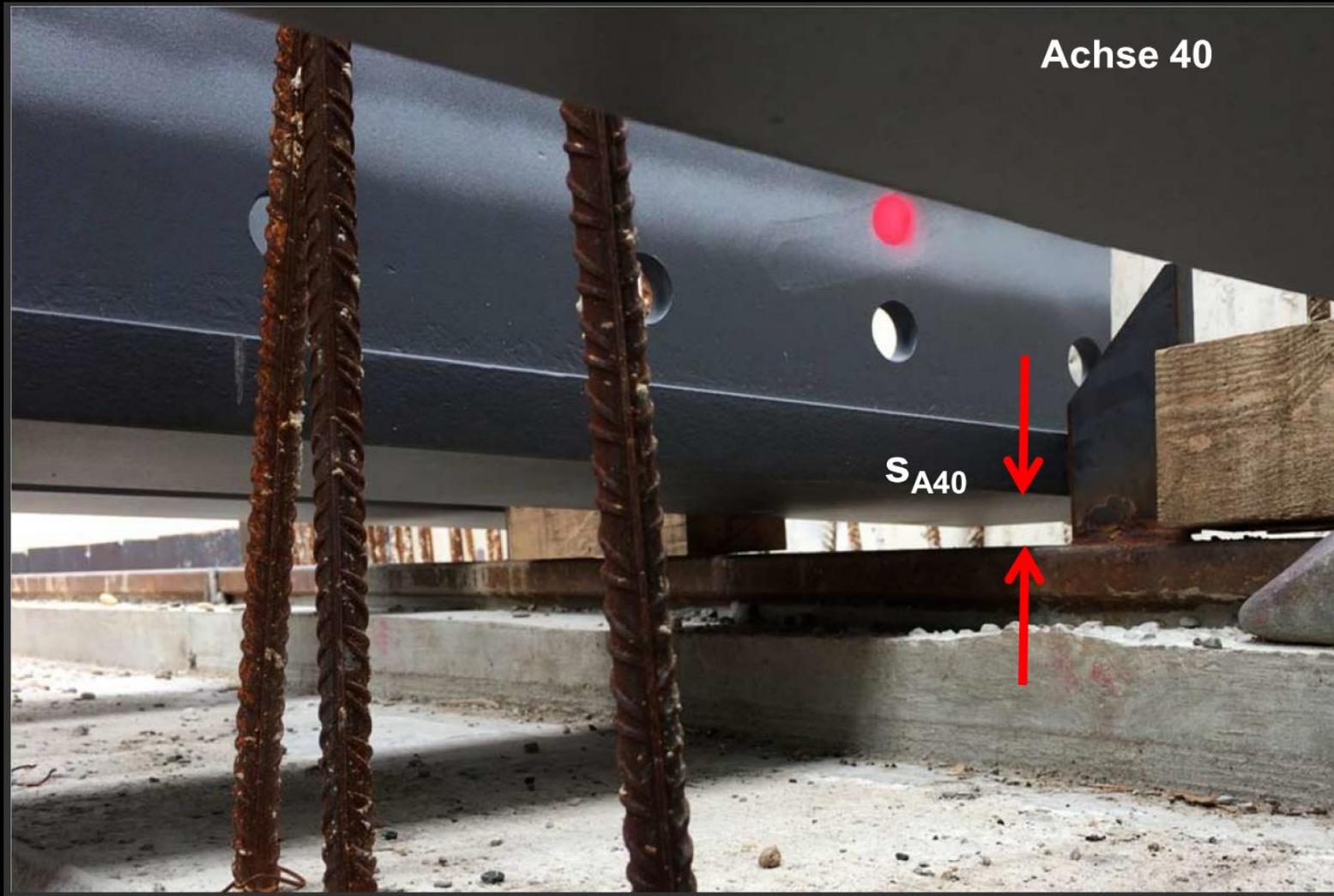
An dieser Stelle wurde deutlich, dass die Träger nicht passen
Seit dem werden nur Arbeiten vorgenommen, die die „Heilung“ nicht beeinträchtigen



Zustand der Thyssenbrücke



Mangel an der Thyssenbrücke



DEZERNAT UMWELT, PLANEN UND BAUEN

Mülheim an der Ruhr

Beigeordneter Peter Vermeulen - Rat der Stadt 05.07.2018



Was erfolgte seit Mangelfeststellung Ende April:

1. Ursachensuche
2. Lösungsermittlung



Ursachensuche ab Ende April 2018

- Einschaltung Sachverständige
Prof. Dr. Hanswille / Dr. Dobelmann
- Schadenursacheneinschätzung am 04.07.2018
 - Vorformung der Stahlträger entspricht nicht den Ausführungsplänen
 - Schalungsplanung für den Bau der Achse 40 weicht von der Planung bei Trägerbestellung ab
- Zustimmung zur Schadensfeststellung
 - Planergruppe Grassl / Schüssler Plan (schriftlich am 05.07.2018)
 - HWB (liegt noch nicht vor)



Vorschlag zur Fertigstellung der Thyssenbrücke

Lösungsvorschlag - Weiterbau

(erarbeitet von Planer, Sachverständigen und Stadt)
erzeugt Mehrkosten von mindestens 300 T€ :

- Veränderung des Schraubenstoßes
 - Erhöhung des Auflagers
 - Umsetzung bis Herbstsperrpause nur möglich, wenn sofort begonnen wird
 - ggf. Schienenersatzverkehr temp. erforderlich
- Mehrkosten ca. 300 T€
- Beschleunigung
(noch nicht beziffert)
- mtl. ca. 240 T€





Kosten eines Stillstands

- provisorische Oberleitung bis zur nächsten Sperrpause 2019
= Kosten noch nicht ermittelt
- Schienenersatzverkehr durch die Ruhrbahn, ca. 240 T€ monatlich
- Schadensersatz für Unterbrechung der Gasleitung
(es ist noch unklar, ob die Stadt schadenersatzpflichtig ist; Gaslieferung per LKW oder Ersatzpipeline könnte bis zu 100 T€ kalendertäglich kosten)



- „Beweisverbauung“
(Umbauung der Fehlerstelle)
- Vorfinanzierung der Mehrkosten
- Vermeidung oder Verkürzung der Verkehrsunterbrechung
- Geringere Kosten als Rückbau
(Neufertigung aller 62 Stahlträger)





als Alternative zum Weiterbau:

- Weiterbau erst nach gerichtlicher Freigabe
- Hohe Verkehrsunterbrechungskosten
(möglicherweise monatlich mehr als Weiterbau insgesamt kostet)
- Vorfinanzierung der Maßnahmen durch die Stadt



Risiken Weiterbau

- Schadensersatz
u.U. nicht eindeutig zu klären
= Anteilige Kostenübernahme durch die Stadt von den gesamten Mehrkosten

Risiken Beweissicherungsverfahren

- Unverhältnismäßig hohe Kosten von monatlich mindestens 240 T€ bis zu Millionenbeträgen
- Unterbrechung von mindestens 12 Monaten



Anordnung zur Mängelbeseitigung durch Weiterbau unter Bedingungen:

- Klärung Schadensersatzpflicht Gasleitung
- Zustandsfeststellung von Prof. Dr. Hanswille wird von allen Beteiligten anerkannt
- Unbedenklichkeit des Weiterbaus wird von allen Beteiligten anerkannt
- Beschleunigungsmaßnahmen ermöglichen Fertigstellung in der Herbstsperrpause
- Verantwortliche beteiligen sich an Vorfinanzierung
- Schaden wird geltend gemacht
- unverzüglicher Beginn des Weiterbaus



Wenn

- alle Bedingungen erfüllt
 - oder die nicht erfüllten entbehrlich
 - oder durch Vereinbarung abgelöst werden,
- ordnet die Stadt zur Mängelbeseitigung den Weiterbau an.

Ansonsten leitet die Stadt ein eigenständiges gerichtliches Beweissicherungsverfahren ein.

